

ihren Stellungen, bis die Materialversorgung gesichert sei. Es käme nur auf die Sicherung des Munitions- und Waffennachschubes an. Durch das Abwarten verhärteten die Truppen ihre Stellungen im Norden. Vornehmlich in San Sebastian, Irun und besonders in Bilbao müsse die Autorität des Heeres noch hergestellt werden. Aber auch hier arbeite die Zeit für die antimarxistische Bewegung. Was Madrid betreffe, so sei es besser, die spanische Hauptstadt durch Hunger als durch Renanz zu nehmen. Die Hauptstadt sei durch das um sie gelegte Netz bereits vollkommen isoliert. Eine Million Menschen werde demnächst weder Fleisch noch Gemüse, noch Benzin noch irgend eine Zufuhr erhalten. Seit gestern fehle in Madrid das Wasser. Man brauche also nur noch ein wenig Geduld zu haben. Das Heer befehle, das Blut in Spanien zu schonen. Abends betonte General Mola, daß die Ziele der Aufständischen republikanische seien. Er und General Franco kämpften lediglich gegen die Veräter an Spanien.

Der Vertreter des „Figaro“, der ebenfalls bis zu der Nordgruppe des Heeres durchgedrungen ist, meldet seinem Blatt, er habe in Erfahrung gebracht, daß der frühere Ministerpräsident Quiruga beim Versuch, die spanisch-französische Grenze zu überschreiten, den Tod gefunden habe.

Der Vertreter des „Jour“ meldet, daß er im Laufe des Freitag aller Wahrscheinlichkeit nach dem Einzug der nationalen Truppen in die spanische Hauptstadt beiwohnen werde. Am Donnerstag sei er mit dem Führer der carlistischen Milizen, Luis Arrelano, zusammengetroffen. Ueber die endgültige politische Entwicklung habe ihm dieser gesagt, daß sich im Augenblick alle nationalen Kräfte Spaniens gegen die Mookauer Herrscher zusammengenommen hätten. Die Ordnung werde unter allen Umständen über die Anordnung und der nationale Gedanke über den internationalen siegreich bleiben. Die politischen Strömungen innerhalb der Erhebung seien verschieden. Die Carlisten erstrebten die Einsetzung der Monarchie unter Alphonso Carlos von Navarra, die Faschisten die Aufrechterhaltung der Republik unter dem Sohne Primo de Riveras als Präsident und die Generale jedenfalls für die nächste Zukunft eine Militärdiktatur unter Franco und Mola. Aber die Zeit werde darüber noch zu entscheiden haben.

Unterredung mit General Franco

Paris, 24. Juli. Dem Vertreter einer in Rabat erscheinenden Zeitung ist es gelungen, in Tetuan den Oberbefehlshaber der spanischen Militärgruppe, General Franco, persönlich zu sprechen. General Franco erklärte, daß er nicht die Absicht habe, durch einen Marsch auf Tanger internationale Verwicklungen heraufzubekommen, aber er müsse sich dagegen verwahren, daß die spanische Regierungslotte Tanger als Stützpunkt betrachte. Die Beschießung von Ceuta habe nur sehr geringen Materialschaden angerichtet. Man habe ihm vorgeworfen, daß er die spanischen Marokkotruppen gegen die Regierung eingesetzt habe. Er habe aber dies nur deshalb getan, weil er es als dringend notwendig betrachtet habe, wieder Ordnung in die spanischen Verhältnisse zu bringen. Die Bewegung der Militärgruppe habe nicht den Zweck, eine Monarchie oder eine Diktatur zu errichten, die den Gefühlen des spanischen Volkes widerspreche. Wenn der Sieg erst einmal errungen sei, werde das Heer wieder die ihm zukommende Aufgabe erfüllen.

Zwei spanische Generale angeblich erschossen?

Paris, 24. Juli. Nach einer aus Perpignan stammenden Meldung des „Ami du Peuple“ sollen die beiden Generale Godet und Batet in Barcelona standrechtlich erschossen worden sein. Godet war der Führer der Erhebung auf den Balearen und in Barcelona. Batet war der Chef des Militärkabinetts des Präsidenten der Republik, der im Jahre 1934 die Proklamation des Staates Katalonien in Barcelona verhinderte.

Schutz der Deutschen in Spanien

„Admiral Scheer“ und „Deutschland“ ausgelassen

Berlin, 24. Juli. Die deutschen Panzerschiffe „Admiral Scheer“ und „Deutschland“ sind ausgelassen und werden in wenigen Tagen vor der spanischen Küste eintreffen, um dort den Schutz der deutschen Reichsangehörigen zu übernehmen.

Die Deutschen in Spanien

Deutsche Reichsangehörige aus Barcelona abgereißt

Barcelona, 24. Juli. Hier dauern die Brandstichungen an. Eine Anzahl Schulen sind erneut geplündert worden. Ein englischer Kreuzer sowie zwei italienische Kriegsschiffe liegen an der Mole; deutsche Reichsangehörige hatten gestern die Möglichkeit, mit einem italienischen Dampfer abzureisen.

Nur noch zwei Deutsche in Haft

Madrid, 24. Juli. Ueber die Lage der Reichsdeutschen in Spanien ist infolge der Unterbrechung der Verbindungen unserer Botschaft mit den deutschen Konsulaten in Spanien nichts Näheres zu ermitteln. Ueber die Lage in Madrid selbst berichtet Gesandtschaftsrat Schwendemann, daß auf Grund mehrerer Interventionen die Polizeidirektion der Botschaft Zusicherungen in der Richtung abgegeben hat, daß Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmen und Verhaftungen nicht willkürlich erfolgen dürfen, und daß strenge Anweisungen an alle Polizeiorgane, einschließlich der roten Miliz, gegeben wurden, um den Schutz der Ausländer in Madrid sicherzustellen. Diese Anweisungen sind inzwischen bereits durch Radio und durch die spanische Presse verbreitet worden. Die Polizeiorgane und die Bevölkerung wurden in diesen Anweisungen aufgefordert, alle Ausländer höflich und zuvorkommend zu behandeln. Von den bisher verhafteten Reichsdeutschen, deren Zahl nach den letzten Nachrichten sich auf 29 erhöht hatte, sind 27 nach kurzem Ermittlungsverfahren auf Grund der Interventionen der Botschaft wieder freigelassen worden. Gegen zwei Reichsdeutsche schwebt noch ein Ermittlungsverfahren. Wenn auch im übrigen verschiedene Hausdurchsuchungen und Bedrohungen Reichsdeutscher festgestellt haben, sind Verwundungen und Todesfälle bisher nicht bekannt geworden. Eine Anzahl Reichsdeutscher, die besonders gefährdet erschienen, hat Aufnahme in der deutschen Botschaft gefunden, wo sie auch versorgt wird.

Französische Kriegsschiffe nach Spanien entsandt

Paris, 24. Juli. Das französische Marineministerium teilt mit, daß zwei Kreuzer, drei Torpedobootszerstörer und eine Torpedobootflottille den verschiedenen französischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in Spanien zur Verfügung gestellt wurden, um gegebenenfalls französische Staatsangehörige in Spanien an Bord nehmen zu können.

Gil Robles soll mehr in das Innere Frankreichs

Paris, 24. Juli. Havas meldet aus Bayonne: Der Führer der spanischen Katholischen Volkspartei, Gil Robles, der sich seit

mehreren Tagen in Biarritz aufhält, ist wegen der Entwicklung in Spanien von den französischen Behörden aufgefordert worden, diese Grenzstadt zu verlassen und sich in eine andere, von der spanischen Grenze 100 Kilometer entfernte Stadt zu begeben.

15 000 Flüchtlinge in Gibraltar

London, 24. Juli. In Gibraltar befinden sich zur Zeit schätzungsweise 15 000 Flüchtlinge aus Spanien und Spanisch-Marokko. Am Freitag traf auch eine Gruppe britischer Flüchtlinge ein.

Grenzsperrung an der spanischen Nordgrenze

Hendaye, 24. Juli. (Rom Sonderberichterstattung des DNB.) Bis jetzt ist auch der Freitag ohne größere Zwischenfälle an der Front zwischen Irun und San Sebastian verlaufen. Die Grenzsperrung wird außerordentlich streng gehandhabt, so daß trotz aller Dringlichkeitserklärungen und Hinweise auf die internationalen Gespinnheiten nicht einmal Diplomaten und diplomatische Kurier durchgelassen werden. So wurde neuerdings trotz aller Vorstellungen einem Mitglied der deutschen Botschaft, das den deutschen Geschäftsträger zu erreichen versuchte, das Ueberschreiten der Grenze ganz entschieden verwehrt. Lediglich die französische Botschaft in San Sebastian hat Verbindung mit Frankreich ausnehmen können dadurch, daß die französische Regierung von Hendaye aus durch ein Kanonenboot einen Pendelverkehr eingerichtet hat.

Jüdische Emigranten bei den spanischen Regierungstruppen

Jerusalem, 24. Juli. Die jüdische Presse in Palästina berichtet, daß 150 jüdische Emigranten aus Deutschland in die Reihen der spanischen Regierungstruppen eingetreten seien, um „die Faschisten zu bekämpfen“. Weiter melden die jüdischen Blätter aus Spanien, daß die aus Palästina gekommenen jüdischen Teilnehmer an der sogenannten Arbeiter-Olympiade in Barcelona infolge der letzten Ereignisse mittellos an der spanischen Grenze festhingen, während ihr Geld und ihre Ausweispapiere in Barcelona zurückgelassen seien.

Die Pariser Waffenlieferungen

an die spanische Linkregierung

Paris, 24. Juli. Der „Jour“ will im Besitze näherer Einzelheiten über die Unterstützung sein, die die französische Regierung der spanischen Volksfrontregierung gewähren solle. Ueber 20 000 Bomben seien bereits nach Marseille unterwegs. 20 Bombenflugzeuge und 875 Millimeter-Geschütze sowie 12 Millionen Stück Munition sollen ebenfalls so schnell als möglich nach Spanien verfrachtet werden. Der Dampfer „Bille de Taragona“ werde mit dem ersten Teil der Ladung demnächst auslaufen. Auf Befehl des Präsidenten der katalanischen Regierung sei der spanische Vertreter in Genf, Fernando de Los Rios, der sozialistischer Parteiglieder sei und der als neuer spanischer Botschafter sein Beglaubigungsschreiben in Paris noch nicht überreicht habe, mit der Ausführung dieser Aufträge beauftragt. Seit 36 Stunden halte sich Los Rios in Paris auf und habe, wie das Blatt behauptet, sofort mit dem Staatssekretär im Ministerpräsidium die Verbindung aufgenommen. Außerdem stehe er mit Kriegsminister Daladier und Luftfahrtminister Pierre Cot in Fühlung. Der Militärattaché der spanischen Botschaft, der in seinem Lande das Blut nicht mit französischen Waffen vergießen wolle, habe diese Aufträge nicht weitergeleitet und seinen Abschied eingereicht. Am 20. Juli sei von der Madrider Regierung zum ersten Male der Wunsch nach französischen Waffenlieferungen ausgesprochen worden. Diese Aufträge der spanischen Regierung hätten nichts mit den Bestellungen der spanischen Heeresverwaltung auf Artillerymaterial zu tun.

Paris, 24. Juli. Sämtliche Blätter der Rechten wenden sich am Freitag scharf gegen ein französisches Eingreifen in irgendeiner Form in die spanischen Ereignisse. Das „Echo de Paris“ erklärt u. a., falls Frankreich für den spanischen Kommunismus Partei ergreifen sollte, treibe es die faschistischen Länder dazu, für die Nationalisten einzutreten.

Der Londoner Berichterstatter des Blattes meldet, daß Ministerpräsident Léon Blum selbst gleich nach der Ankunft in der englischen Hauptstadt die Anweisung zu den Waffenlieferungen an Spanien gegeben habe. Es heiße zwar, daß Blum erklärt habe, ein offenes Entgegenkommen im Hinblick auf die Wünsche der sozialistisch-kommunistischen Regierung sei nicht zugelagt, daß aber unter der Hand einige Flugzeug- und Waffenfabriken die Lieferungsausträge erhalten hätten. Ebenfalls werde der spanischen Regierung der nachgeschuchte Brennstoff zur Verfügung gestellt werden. Man könne sich nicht wundern, wenn man in England eines Tages gegenüber Frankreich, das der kommunistischen Anarchie und der Dritten Internationale hingegeben sei, eifrig Zurückhaltung zeige.

Abschluß der Dreimächte-Konferenz

Ziel: Fünfmächte-Konferenz im Herbst

London, 24. Juli. Die amtliche Verlautbarung über den Abschluß der Dreimächte-Konferenz hat folgenden Wortlaut:

Die Vertreter Frankreichs, Belgiens und des Vereinigten Königreichs, die in London am 23. Juli zusammengetreten waren, sind, indem sie sich der Uebereinkommen vom 19. März, der Vorschläge des deutschen Reichskanzlers vom 31. März und derjenigen der französischen Regierung vom 8. April erinnern, zu folgenden Schlussfolgerungen gelangt:

1. Das Hauptziel, auf das die Anstrengungen aller europäischen Völker gerichtet sein müsse, ist die Konsolidierung des Friedens durch eine allgemeine Regelung.

2. Eine solche Regelung kann nur durch die freie Zusammenarbeit aller betroffenen Mächte erreicht werden, und nichts würde verhängnisvoller für die Hoffnungen auf eine solche Regelung sein, als die Scheinbare oder tatsächliche Teilung Europas in gegnerische Blöcke.

3. Die drei Regierungen sind infolgedessen der Ansicht, daß Schritte unternommen werden sollen, um eine Zusammenkunft der fünf Locarno-Mächte zu erzielen, sobald eine solche Zusammenkunft passenderweise abgehalten werden kann. Die erste Aufgabe, die in Angriff genommen werden sollte, ist ihrer Ansicht nach die Verhandlung über ein neues Uebereinkommen, das anstelle des Rheinpakt von Locarno treten soll, um durch die Zusammenarbeit aller Betroffenen die Lage zu lösen, die durch die deutsche Initiative vom 7. März geschaffen worden ist.

4. Die drei Regierungen schlagen infolgedessen vor, daß sie mit der deutschen und italienischen Regierung in Verbindung treten in der Absicht, deren Beteiligung an der vorgeschlagenen Zusammenkunft zu erreichen.

5. Wenn auf dieser Sitzung ein Fortschritt erzielt werden kann,

werden andere Fragen, die den europäischen Frieden berühren, notwendigerweise zur Ausprache kommen. Unter solchen Umständen würde es natürlich sein zu erwarten, daß das Gebiet der Ausprache erweitert wird in der Weise, daß unter der Mitarbeit der anderen interessierten Mächte die Regelung derjenigen Fragen erleichtert wird, deren Lösung wesentlich für den Frieden Europas ist.

Londoner Stimmen

London, 24. Juli. Wie zu der amtlichen Verlautbarung über die Frage des Ortes und der Zeit der geplanten Fünfmächte-Konferenz am Donnerstag nicht erwähnt worden. Man hofft jedoch, daß die Zusammenkunft entweder vor der Völkerverversammlung Ende September oder kurz danach stattfinden kann.

Die englischen Morgenzeitungen geben ihrer Zufriedenheit über das Ergebnis der Dreimächte-Konferenz Ausdruck. Sie weisen jedoch dabei gleichzeitig auf die Schwierigkeiten hin, die bis zum Zusammentritt der Fünfmächte-Konferenz noch zu überwinden seien. „Morningpost“ erklärt, die Verlautbarung zeige, daß das Hauptziel der Fünfmächte-Konferenz darin bestehen werde, einen neuen Locarno-Vertrag auszuhandeln. Wahrscheinlich werde zu gleicher Zeit ein Versuch gemacht werden, einen Pakt zur Begrenzung der Luftkräfte zu erreichen. Ein Punkt, so schreibt das Blatt weiter, der sich geklären jedoch klar ergeben habe, sei, daß es früher oder später zu einem Zusammenstoß zweier entgegengesetzter Ansichten über die Sicherheit kommen müßte. Diese britische Auffassung eines regional organisierten Friedens werde nunmehr von der belgischen Regierung unterstützt, während die Sowjet-auffassung eines unteilbaren Friedens von Frankreich begünstigt werde.

Wie der diplomatische Korrespondent der Press Association berichtet, werden Ort und Zeit der Fünfmächte-Konferenz auf diplomatischem Wege zwischen den fünf Mächten festgelegt werden, ebenso auch die Form des Verfahrens, das einzuschlagen sei. Den französischen und belgischen Vertretern gegenüber sei britischerseits einwandfrei klar gestellt worden, daß Großbritannien bis zum Abschluß eines neuen Locarno zu den Garantien stehen werde, die es nach Aufheben des ursprünglichen Vertrages übernommen habe. Der Abschluß eines neuen Locarno sei jedoch nach britischer Ansicht nicht das ausschließliche Ziel. Er werde als erster Schritt für eine allgemeine Regelung angesehen.

Französische Zustimmung

Paris, 24. Juli. Zu den Dreier-Besprechungen in London sagt „Deux“, daß die Spannung zwischen England und Frankreich, die im Verlaufe der letzten diplomatischen Besprechungen zutage getreten sei, glücklicherweise abgenommen habe. Die Schwere der Stunde habe die Streitpunkte der beiden alten Verbündeten angehäuft und jeder von ihnen habe auf einen Teil seiner besonderen Gesichtspunkte verzichtet. Auf beiden Seiten habe man das Bestreben an den Tag gelegt, Zeit zu gewinnen und Berlin und Rom ohne Aufgabe fest eingenommener Stellungen zu einer Mitarbeit heranzuziehen. Man dürfe sich jedoch nicht allzu großem Optimismus hingeben. Das Abkommen vom 23. Juli stelle auf jeden Fall angesichts der schwierigen europäischen Verhältnisse das Höchste dar, was man habe erreichen können. Durch das Londoner Abkommen erhalte Frankreich all das, was es für wesentlich erachte, das heißt die Zusage einer eventuellen Erweiterung der Fünfmächte-Konferenz, die damit begründet werde, daß Europa nicht wieder zur Blockpolitik zurückkehren dürfe. Was die Fünfmächte-Konferenz betreffe, so sei man auf französischer Seite dafür, daß sie bereits Ende August stattfinden, während man englischerseits dafür einträte, daß sie im September oder Anfang Oktober, jedenfalls nach der Genfer Sitzung, stattfinden.

Zurückhaltung in Italien

Mailand, 24. Juli. Die Dreier-Besprechungen werden von der norditalienischen Presse nur in Berichten der Londoner Korrespondenten behandelt, während redaktionelle Kommentare so gut wie vollständig fehlen. Man habe wohl selten, so schreibt der „Corriere della Sera“, eine Konferenz zwischen drei Ministerpräsidenten und drei Außenministern erlebt, die in einer so gedrückten Stimmung eröffnet worden sei. England habe so klare Ziele oder besser gesagt das Fehlen solcher Ziele gezeigt und so oft wiederholt, daß alles schon im voraus festgelegt gewesen sei. Die „Gazetta del Popolo“ schreibt, der Schluß, zu dem die englisch-französisch-belgischen Besprechungen gekommen seien, sei ohne Zweifel realistisch, gleichzeitig erhebt das Blatt aber wieder die Forderung Italiens nach Aufhebung der italienisch-fremden Mittelmeer-Abmachungen. Die „Stampa“ bemerkt, die offizielle Verlautbarung sei in einem geradezu eifigen Stil abgefaßt und gebe ein getreues Spiegelbild für den Pessimismus, welcher ein Kennzeichen für diesen Tag der Besprechungen gewesen sei. Nicht das geringste Anzeichen deute darauf hin, daß man vertrauensvoll einer ruhigeren Zukunft entgegen sehe.

Einladung in Berlin überreicht

Besuch der diplomatischen Vertreter Englands, Frankreichs und Belgiens im Auswärtigen Amt

Berlin, 24. Juli. Der französische Botschafter, der belgische Gesandte und der britische Geschäftsträger haben in Abwesenheit von Herrn von Neurath dem Direktor der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes des Deutschen Reiches einen Besuch abgeleistet. Sie haben ihm offiziell von den Schlussfolgerungen Kenntnis gegeben, zu welchen die Vertreter ihrer Regierungen bei der Zusammenkunft in London gelangt sind. Sie haben dabei den Wunsch ausgesprochen, daß die deutsche Regierung die in dieser Verlautbarung enthaltene Einladung günstig aufnehmen möge, und daß es bald möglich sei, in gemeinschaftlicher Vereinbarung einen Zeitpunkt für die geplante Zusammenkunft festzusetzen.

Der Direktor der Politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes hat erwidert, daß er noch nicht in der Lage sei, über die Stellungnahme seiner Regierung eine Mitteilung zu machen, hat aber den drei Diplomaten gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß ihr Schritt mit sympathischem Interesse aufgenommen werden würde.

Dr. v. Stohrer Botschafter in Madrid

Berlin, 24. Juli. Der Führer und Reichskanzler hat den Gesandten in Kairo, Dr. von Stohrer, zum Botschafter in Madrid ernannt.

Eberhard von Stohrer ist am 5. Februar in Stuttgart als Sohn eines württembergischen Generals geboren worden. Er ist aus dem württembergischen Justizdienst hervorgegangen und 1910 in den diplomatischen Dienst des Reiches eingetreten. Nachdem er von 1909 bis 1913 in Sofia, London, Brüssel und im Auswärtigen Amt beschäftigt gewesen war, erfolgte 1913 seine Ernennung zum zweiten Sekretär bei der Botschaft

in Madrid, wo er die Kriegszeit verbrachte, 1918 wiederum in das Auswärtige Amt einberufen, wurde er 1923 zum Vortragenden Legationsrat und Dirigenten der Vereinigten Presseabteilung der Reichsregierung ernannt. In dieser Stellung hat er sich viele Sympathien bei der Presse erworben. Im August 1924 wurde er dann als Nachfolger von Gneist, der als Gesandter nach Buenos Aires ging, Leiter der Personalabteilung des Auswärtigen Amtes. Im November 1926 erfolgte seine Ernennung zum Gesandten in Kairo. Vor einigen Monaten erregte sein Auto-Unfall in der Wüste, wobei er nur durch Ausdauer und Kaltblütigkeit seine Rettung durch britische Flieger ermöglichte. Lebhaftes Besorgnis und sympathische Äußerungen in aller Welt. Als Diplomat, der schwierigen Lagen gewachsen ist, tritt von Stohrer seinen Madrider Posten an.

„Der 11. Juli von katholischer Warte“

Bemerkenswerter Artikel in der „Reichspost“

Wien, 24. Juli. Unter der Ueberschrift „Der 11. Juli von katholischer Warte“ veröffentlicht die christlich-soziale „Reichspost“ einen offenbar vom Kardinalerzbischof von Wien, Dr. Inniger, verfassten Artikel. Einleitend wird darin erklärt, daß der Kriegszustand zwischen Brüdern gleicher Sprache, Kultur und Rasse in Europa für die Dauer unmöglich war. Wenn man von jenen dunklen Elementen der Linkspresse, die immer ein selbstbüchsiges Interesse daran hatten, die Spannung zwischen Deutschland und Oesterreich möglichst lange zu erhalten, absehe, so seien in diesen Tagen auch in gut katholischen Kreisen des Auslandes Stimmen des Widerspruches gegen das Abkommen vom 11. Juli laut geworden, die nicht unwidersprochen bleiben könnten. „Der dreijährige Kriegszustand zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich, so heißt es u. a., hat für die katholische Kirche und die Religion überhaupt eine nicht geringe Belastung bedeutet. Immer wieder wurden in den sogenannten nationalen Kreisen Oesterreichs für diesen tief bedauerlichen Zustand politischer Spannungen die römische Kirche und in erster Linie der Vatikan verantwortlich gemacht. Beide hätten aus religiösen Erwägungen heraus die Vermeidung der Brüder gewollt und gefördert. Es sei in Oesterreich besonders der politische Katholizismus gewesen, der eine Verständigung immer wieder hinausgeschoben hätte. Kom und damit der Katholizismus und die Geistlichkeit wurden für den Bruderkrieg verantwortlich gemacht. Dieser schwere, durch nichts begründete Vorwurf war eine nicht geringe Belastung für den Katholizismus. Tausende sind in Oesterreich in diesen Jahren zum Protestantismus abgefallen, der als die deutsche Form des Christentums bezeichnet wurde und als angeblich einziger Schutz, um noch in Oesterreich als Christ sein Deutschtum zu bekennen. Niemand hat bis heute diese nach Zehntausenden gehende Statistik veröffentlicht. Ihr Ergebnis wäre erschütternd. Sie würde beweisen, daß diese drei Jahre, so sehr sie in vieler Hinsicht eine schicksalsmäßige Fügung waren, für die römisch-katholische Kirche nicht in jeder Hinsicht ein Segen waren. Denn es seien ferner von der unheimlich großen Zahl konfessioneller Sozialisten, die in der Zeit des Marxismus besonders im Jahre 1927 in Oesterreich von der Kirche abgefallen war, und die im christlichen Staatsbeamtet doch irgendwie wieder ein religiöses Bekenntnis aufweisen wollte, ganze Massen protestantisch geworden, weil die tatsächliche Konversion auf katholischer Seite verhältnismäßig gering blieb. Der eigentliche Sieger dieser drei Jahre ist der Protestantismus geblieben. Die seelische Erbitterung, die in diesen drei Jahren auch in sehr guten österreichischen nationalbewußten Kreisen groß geworden ist, kann nur jener verstehen, der selbst in diesen Kreisen aufgewachsen ist. Dafür fehlt der Auslandspreste, auch wenn sie katholisch ist, die Möglichkeit tieferer Einsicht. Es wird lange dauern und viel Klugheit erfordern, bis in Oesterreich diese Wunden vernarben und ein normaler Zustand herbeigeführt werden kann. Besonders das von der jüdischen Presse weidlich geförderte Mißtrauen des Oesterreichertums gegen das Deutschtum muß empörend wirken auf alle jene, denen die Geschichte Oesterreichs, die jahrhundertlang zusammenhängend mit dem gesamten Deutschtum, aus eigenen Forschungen und Beobachtungen bekannt war. Der wahre Oesterreicher hat sich immer als deutscher Mensch in österreichischem Raum gefühlt, der durch seine jahrhundertlang dauernde Berührung mit Romanen, Slawen, Ungarn auch eine eigene Charakterformung empfangen hat. Aber niemals wäre es dem wirklich bodenständigen Oesterreicher eingefallen, sich als Antipode deutschen Wesens und Träger einer antideutschen Außenpolitik zu betrachten. Wer immer gleichgültig ist gegenüber dem deutschen Schicksal in Europa, beweist nur, daß er auch niemals ein wahrer bodenständiger Oesterreicher gewesen ist.“

Der Artikel will dann zwei Strömungen innerhalb des Nationalsozialismus aus dem Gebiete religiöser Weltanschauung feststellen, deren eine bewußt das Christentum betone, während die andere sich als die allein berechnete Deuterin des nationalsozialistischen Programmes betrachte. In diesem Zusammenhang wird ein Vergleich mit dem Faschismus gezogen, der in den ersten Jahren unter dem Einfluß Gentiles in starkem Gegensatz zum Christentum gestanden habe, während später durch Mussolinis Eingreifen die Lage der Kirche in Italien gewiß ein erträgliche geworden sei. Wäre es nicht möglich, so heißt es dann, daß auch im Deutschen Reich ein ähnlicher Weg für den Nationalsozialismus gefunden würde? Man könne ein sehr auter Katholik und gleichzeitig ein sehr guter, treuer Sohn der Heimat sein, der kein Volkstum und keine Zugehörigkeit zum deutschen Volk vorbehalten könne. Das „Credo in ecclesiam romanam“ bedeute keinen Verzicht auf deutsches Schicksalsbewußtsein und auf den Glauben an eine neue Zukunft des gesamten deutschen Volkes in Europa. In diesem Sinne sei vom Standpunkt des überzeugten Katholiken die Verständigung der Brüder auf politischem Gebiet zu begrüßen.

Zum Schluß wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß der Führung des Nationalsozialismus auch die Verständigung auf religiösem Gebiet mit dem heiligen Stuhl gelingen möge. Der Artikel schließt: „Niemand würde sich darüber freuen und selbstloser freuen als die Katholiken Oesterreichs, denen die Zukunft und Größe des deutschen Volkes in Europa der Gegenstand heißer Wünsche und Gebete ist.“

Reichskanzler a. D. Michaelis †

Fürstentum, 24. Juli. Der ehemalige Reichskanzler und Oberpräsident Dr. D. Michaelis ist am Freitag im 79. Lebensjahr infolge eines Herzschlages in Bad Sarow am Scharmüchel-See, wo er seit Jahren zurückgezogen lebte, verschieden. Dr. D. Michaelis war nach dem Rücktritt von Bethmann-Hollweg vom 17. Juli bis zum 1. November 1917 deutscher Reichskanzler.

Friedrich Ludwig Jahns Umbettung

Frensburg a. d. Ankrut, 24. Juli. Als Auktat zur Einweihung der Jahns-Gedenkstätte in Frensburg a. U. am 19. August wurden in der Nacht zum Donnerstag die Gebeine Friedrich Ludwig Jahns von der Altargruft an der Jahns-Turnhalle zu seiner letzten Ruhestätte in der neuen Gruft auf dem Jahns-Ehrenhof oben auf dem Frensburger Schloßberg gebracht.

Von der Altargruft an der Jahns-Turnhalle, wo Jahns 1891 von der Deutschen Turnerschaft zum ersten Male umgebettet worden war, ging um Mitternacht unter den Klängen der Frensburger Domglocken der schweigende Zug durch die Straßen der Stadt Frensburg. Hinter dem Sarg marschierte auch der Urenkel Friedrich Ludwig Jahns, Friedrich Quast. Auf dem Jahns-Ehrenhof fand bei Fackelschein eine Feierstunde statt. Nach dem Turnerlied „Ein Ruf ist erklingen“ hielt Reichsjahnsleiter Steidung die Gedenkrede, in der er noch einmal die Tat und Leistung Friedrich Ludwig Jahns würdigte. Dann wurde der Sarg in die Tiefe gelassen. Werkleute mauerten die Gruft zu, über die ein 28 Zentner schwerer Stein gewälzt wird. Hitzlerjungen übernahmen nach der Feier die Ehrenwache.

Luftschiff „Hindenburg“ in Rio

Rio de Janeiro, 24. Juli. Das Luftschiff „Hindenburg“ traf am Freitag früh 5 Uhr (9 Uhr MEZ.) mit 34 Passagieren über Rio ein und machte in der Halle von Santa Cruz um 7.15 Uhr (11.45 Uhr MEZ.) fest. Die Abfahrt wird am Samstag früh um 6 Uhr (10 Uhr MEZ.) erfolgen. Das Luftschiff ist wieder voll besetzt.

Die Amerikaner sind da!

Amerikanische Olympia-Mannschaft eingetroffen

Hamburg, 24. Juli. Die größte Olympia-Mannschaft, die 424 amerikanischen Sportler, traf am Samstag „Manhattan“ im Hamburger Hafen ein. Am Freitag vormittag waren die 434 amerikanischen Olympiakämpfer Gäste des Hamburgischen Senats. Im Namen des Reichsstatthalters und des Hamburgischen Senats richtete Regierender Bürgermeister Krogmann herzliche Begrüßungsworte an die Amerikaner.

Der Präsident des Amerikanischen Olympiakomitees, Woege Brundage, dankte im Namen seiner Sportskameraden für den herzlichen Empfang. In zwei Sonderzügen trat die amerikanische Olympia-Mannschaft dann die Weiterfahrt nach Berlin an. Die amerikanische Mannschaft ist recht „bunt“ zusammengesetzt. 11 farbige Leichtathleten, 2 farbige Leichtathletinnen und 5 schwarze Boxer waren an Bord.

Berlin, 24. Juli. Der amerikanischen Mannschaft wurde von den amtlichen Stellen und der Berliner Bevölkerung ein überaus herzlicher Empfang bereitet. Der Präsident des Organisationskomitees der 11. Olympischen Spiele, Staatssekretär a. D. Dr. Lewald hieß die amerikanischen Gäste willkommen. Vor dem Bahnhof hatte sich eine riesige Menschenmenge eingefunden, die die Amerikaner stürmisch begrüßte.

Präsident Dr. Lewald begrüßte die amerikanische Mannschaft in englischer Sprache. Er bezeichnete die Ankunft der größten Mannschaft, die die Vereinigten Staaten als die größte Sportnation der Welt entsandt hätten, als einen historischen Tag im Leben des internationalen Sportes und sprach der verantwortlichen amerikanischen Sportführer für ihre großen Anstrengungen seinen herzlichen Dank aus. Dr. Lewald forderte zum Schluß die deutschen Sportfreunde auf, die amerikanischen Kameraden mit einem dreifachen Sieg Heil zu begrüßen. Donnernd klang der Ruf durch die Bahnhofshalle.

Nach dem Sieg Heil intonierte die Kapelle des Olympischen Dorfes die amerikanische Nationalhymne, während die Deutschen mit erhobener Rechten den Amerikanern die Ehrenbezeugung erwiesen.

Der Präsident des amerikanischen Olympischen Komitees, Mr. Woege Brundage, erklärte in seiner Erwidierungsansprache, daß die Vereinigten Staaten gerade diesen Olympischen Spielen in Berlin mit größter Spannung entgegensehen. Die Vorbereitungen, die der deutsche Sport getroffen habe, seien geradezu einzigartig. Die Vereinigten Staaten, die sich in vieler Beziehung als führend in der Welt betrachteten, hätten ihnen nichts Gleichartiges gegenüberzustellen. Präsident Brundage schloß: „Die 11. Olympischen Spiele werden die besten und größten der Welt sein; die große deutsche Nation und die Führer des deutschen Sports können es sich schon heute als ihr Verdienst anrechnen, einen glänzenden Beitrag zur internationalen Freundschaft, Verständigung und zum Frieden unter den Völkern aller Welt geleistet zu haben.“

In freudiger Spannung verließen dann die amerikanischen Sportler den Bahnhof und bestiegen die Omnibusse, um zu dem Empfang im Rathaus zu fahren.

Aus der amerikanischen Mannschaft ausgestoßen

Hamburg, 24. Juli. Kurz vor der Ankunft der „Manhattan“ im Hamburger Hafen trat das amerikanische olympische Komitee zu einer Schlussführung zusammen, auf der die amerikanische Schwimmerin und zweifache Olympia-Siegerin Eleanor Holm-Farret wegen mehrfacher Verletzung der Trainingsvorschriften mit sofortigem Ausschluss aus der amerikanischen Olympiamannschaft bestraft wurde. Eleanor Holm war des öfteren in der Bar des amerikanischen Olympiaschiffes „Manhattan“ angetroffen worden. Präsident Brundage hatte die Sportlerin wiederholt auf die Trainingsvorschriften hingewiesen, die Alkoholgenuß verbieten. Auf diese Vorhaltungen antwortete sie stets, Champagner gehöre auch zu ihrem Training und man werde es wohl nicht wagen, sie zu bestrafen, da ja ihr dritter Olympiasieg ein sicherer Punkt für Amerika sei. Als sie am letzten Tage der Ueberfahrt in angetrunkenem Zustand angetroffen wurde, entschloß sich das amerikanische Komitee zu einer radikalen Maßnahme. Die Sportlerin mußte sofort ihre Olympia-Uniform zurückgeben. Dann wurde ihr mitgeteilt, daß sie nach der Ankunft in Hamburg sofort mit der „Bremen“ wieder heimkehren müsse.

Mit der Olympia-Fackel nach Saloniki

Saloniki, 24. Juli. Zwischen Larissa und Saloniki muß die Olympia-Fackel durch das Gebirge des Olymp hindurch über den Vermion-Paß 1900 Meter hoch getragen werden. Trotz eines schweren Gewitters ging der Staffellauf programmäßig vonstatten. Der Wolkenebruch, der sich allmählich in einen Dauerregen verwandelte, begleitete die Fackelläufer bis Saloniki. Dort erwarteten trotz des schlechten Wetters viele tausend Menschen die Olympische Fackel. Saloniki selbst hatte sich festlich geschmückt. In der Konstantin-Strasse war ein hoher, blauweißer Triumphbogen errichtet worden. In einem Vorort übernahm ein Schriftleiter des Blattes „Phos“ (Die Flamme) die Fackel und erreichte damit um 12 Uhr die Stadtgrenze. Unter dem Ehrengeläch aller Sportler von Saloniki wurde die

Und nächsten Sonntag?

Da wollen wir täglich die Sonne genießen! Wie müssen nur fleißig den Dämmen bräuen, damit die Sonne auch wirklich scheint. Und vorher rechtzeitig an Reoltem oder Leo-Hautöl denken, denn natürlich wollen wir uns keinen Sonnenbrand holen, sondern unsere Haut soll sich richtig erholen! Reoltem und Leo-Hautöl helfen beide schneller bräunen, denn beide enthalten Sonnen-Vitamin. Reoltem zu 22, 50 und 90 Pfennig und Leo-Hautöl zu 50 Pfennig sind in allen Fachgeschäften erhältlich.

Fackel zum Triumphbogen gebracht. Dort wurde sie vom Sieger im 5000 Meter-Lauf bei den letzten Balkanspielen übernommen und auf den Festplatz vor der Metropolitankirche Hagia Sophia getragen. Trotz des strömenden Regens war der Festplatz von Menschen überfüllt. Als die Fackel eintraf, erscholl braufender Jubel. Die Dampfer im Hafen ließen ihre Sirenen heulen und von den Autos auf den nahen Parkplätzen erscholl ein ohrenbetäubendes Hupenkonzert. Der Bürgermeister übernahm die Fackel und entzündete mit ihrem Feuer eine Altarflamme. Zugleich erfolgte die Hissung der Olympiasflagge sowie deutscher und griechischer Fahnen. Eine Militärkapelle spielte die griechische Nationalhymne.

Nun hielten der Bürgermeister, der Vorsitzende des Olympiakomitees und der Organisator des Staffellaufes Reden, in denen sie ihrer Freude über die hohe Symbolik des Olympischen Staffellaufes Ausdruck gaben. Schließlich wurde ein Choral gesungen und unter den neuerlichen Klängen der Nationalhymne begann die Fortsetzung des Staffellaufes nach Norden.

Alle Glocken der Stadt läuteten, als der neue Käufer sich in Bewegung setzte. Er eilte zuerst zum Weissen Turm, dem Wahrzeichen Salonikis, wo ein Dentinal des Admirals Bogis steht, der im Jahre 1912 durch einen kühnen Handreich im Hafen von Saloniki einen türkischen Kreuzer versenkt hatte.

Entschliessungen des Freiluftschulkongresses

Hannover, 24. Juli. Der 3. Internationale Freiluftschulkongress nahm am Schluß seiner Beratungen mehrere Entschliessungen an. Zur Frage der Einrichtung wird u. a. vorgeschlagen, die Schulen in Zukunft nicht mehr im Innern, sondern im Grünstreifen der Großstädte zu errichten, wo die Möglichkeit besteht, die Anwendung der Methoden der Freiluft-erziehung zu sichern.

Eine weitere Entschliessung besagt, daß der Kongress die dringende Notwendigkeit der Reform aller Schulwerte erkenne. Stoffüberfüllung der Lehrpläne, Buchunterricht und Wortwissen verurachten eine Ueberlastung und falsche Ausrichtung des Kindes und ließen die notwendige Anpassung an das Leben vermissen. Die Unterrichtsmethode müsse vom persönlichen Erlebnis und der Selbsttätigkeit des Schülers ausgehen und in direkter Beziehung zu den Dingen stehen. Die Erziehung im Kindergarten müsse die Fortsetzung des Familienlebens sein. Ziel der Erziehung sei das Gleichgewicht der körperlichen und sportlichen mit der intellektuellen und sittlichen Erziehung herzustellen. Wanderungen, Lager und Landheimaufenthalte seien in die Unterrichtsmethode einzubauen. Das in der Klassen- und Schulgemeinschaft gewachsene Kind solle zu den Kindern anderer Völker in Beziehung treten. Diese Zusammenarbeit internationaler Freiluft-erziehung werde gewährleistet durch den Austausch geschlossener Klassenverbände der Länder untereinander. Es wurde beschlossen, daß das Komitee künftig den Namen „Internationales Komitee für Freiluft-erziehung“ führen soll. Präsident ist Dr. Wola-Montevideo, Generalsekretär Direktor Karl Trichold-Bielefeld. Der vierte Kongress soll in drei Jahren in Rom stattfinden.

Gedenktag unserer Kriegsmarine

Ein Tagesbefehl Generaladmiral Raeders

Berlin, 24. Juli. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, hat folgenden Tagesbefehl an die Kriegsmarine erlassen:

„Am 23. 24. Juli gedenkt die Kriegsmarine in Stolz und Treue der tapferen Besatzung des Kanonenbootes „Albis“, die vor 40 Jahren bei seinem Untergang im schweren Orkan durch treueste Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzuge Vorbild wurde für jeden deutschen Seemann und Soldaten. Wie das Flaggenschild das die „Albis“-Besatzung nach Vorgang des Oberfeuerwerksmaaten Raehm im Angesicht des Seemannstodes anstimmte, zum Weichsel der Marine geworden ist, so wird der Geist der heldenhaften „Albis“-Besatzung wie in der Vergangenheit so auch heute und für alle Zeiten in den Besatzungen der Kriegsmarine lebendig bleiben.“

Bergungsmannschaft an der Eiger-Nordwand

Zwei Vermisste gefunden

München, 24. Juli. Wie die Deutsche Bergwacht mitteilt, hat die Münchener Rettungsmannschaft an der Eiger-Nordwand am Freitag ihre Arbeit fortgesetzt. Sie kletterte auf Richtung Alpigen in den unteren Teil der Eiger-Nordwand ein. Die Wand besteht hier aus mehreren durch Felsabstürze getrennten Schneebänken. Auf dem zweituntersten wurde die Leiche Hinterschneiders gefunden, die noch das durch Steinschlag abgetrennte Seit umgebunden hatte.

Bei der weiteren Suche wurden auf einem anderen Schneeband die Leiche Sedlmayers und Ueberreste der Leiche Wehringers gefunden, die seit August vorigen Jahres vermisst wurden. Die Bergung dieser beiden Leichen konnte durchgeführt werden. Nach einwandfreien Feststellungen sind kurz und der eine der beiden Oesterreicher in die zwischen dem Berg und einem Lawinenkegel lappende Randkluft gestürzt. Ihre Bergung wird wegen der in der Zwischenzeit in die Klüfte abgegangenen Lawinen sehr schwierig, wenn nicht überhaupt unmöglich sein. Diese Versuche sollen am Samstag früh aber nochmals unternommen werden, wenn auch die Aussicht auf einer Bergung sehr gering ist. Wehringer und Sedlmayer sind allem Anschein nach bereits im August vorigen Jahres von einer Lawine in die Tiefe gerissen worden.

Wohnhaus in Budapest eingestürzt

Budapest, 24. Juli. Auf der Rakosi-Strasse in unmittelbarer Nähe des Ostbahnhofs stürzte am Donnerstag nachmittags ein 4-stöckiges Wohnhaus ein. Auf der Unglücksstelle konnten bisher 4 Todesopfer geborgen werden. Es handelt sich um 3 Bewohner des eingestürzten Hauses und um einen Fußgänger. In den Trümmern wurde ferner ein weiterer Toter festgestellt. Weiter sind bis jetzt 10 Verwundete ins Krankenhaus gebracht worden. Man befürchtet, daß noch mehr Hausbewohner den Tod gefunden haben. In den Geschädigten in Erdgeschloß, wo Umbauarbeiten vorgenommen wurden, herrschte zur Zeit des Einsturzes reges Leben.

Soziales

Waldbad, 25. Juli 1936.

Meister-Prüfungen. Die Handwerkskammer Reutlingen veranstaltet, wie aus dem Inventarteil unserer heutigen Nummer ersichtlich ist, diesen Winter wieder Meisterprüfungen für die jungen Handwerker. Vorbereitungsarbeiten je nach Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken von Mitte September bis Ende Dezember abgeschlossen. Wir selbst möchten nicht versäumen, auf diese Gelegenheit hinzuweisen.

Oberbayrischer Abend. Heute Abend 1/2 9 Uhr ist im Gasthof zur „Sonne“ Belegtheater geboten, einen echt oberbayrischen Abend zu erleben. Ein erstklassiges Zitherduett wird aufspielen und der bekannte Jodler R. P. Steininger aus Garmisch wird die Gäste ein paar Stunden bestens unterhalten.

Das Wetter.

Bei leichten südwestlichen bis westlichen Winden wechselnd bewölkt, im ganzen aber vielfach aufheiternd, meist trocken, stellenweise jedoch gewitterig, Temperaturen schwankend, tagsüber aber ziemlich warm und zeitweise auch etwas schwül.

Handwerkskammer Reutlingen. Meister-Prüfungen.

Im Winter 1936/37 finden am Sitze der Handwerkskammer Reutlingen in sämtlichen Gewerben wieder Meisterprüfungen statt. Vorbereitungskurse werden je nach der Zahl der Prüflinge in den einzelnen Bezirken abgehalten. Anmeldungen zur Meisterprüfung, wozu Formulare von der Geschäftsstelle der Kammer bezogen werden können, sind bis spätestens 1. September 1936 an die Handwerkskammer Reutlingen einzureichen. Die Meisterprüfungsgebühr beträgt RM. 30.—, im Buchdruck-, Elektroinstallateur-, Gips-, Maurer- und Zimmergewerbe RM. 40.—.

Heil Hitler!

Der Vorsitzende:
Baetzner.

Der Syndikus:
Eberhardt.

Treffpunkte der Württemberger in Berlin

Stuttgart, 24. Juli. Wie der Gaubeauftragte des Reichsportführers und Gauführer des D.R.V. Dr. Klett, mitteilt, kann die geplante Durchführung eines „Schwaben-Abends“ in Berlin, der die schwäbischen Olympia-Fahrer mit den in Berlin ansässigen Württembergern vereinigen sollte, leider nicht stattfinden. Die Anmeldungen für die Unterbringung der anlässlich der Olympischen Spiele in Berlin ankommenden Fremden aus dem In- und Ausland haben einen derartigen Umfang angenommen, daß der Staatskommissar von Berlin alle verfügbaren Säle für Massenquartiere mit Beschlag belegt hat. Der „Verein der Württemberger zu Berlin“ machte nun einige Lokale namhaft, die sich ihrer zentralen Lage wegen sehr gut als Treffpunkte und für

Zusammenkünfte eignen. Es sind dies: 1. das Vereinslokal des „Vereins der Württemberger zu Berlin“; Württembergische Weinstuben, Inhaber Paul Henken, W 9, Linstr. 6 — sechs Minuten vom Anhalter Bahnhof, unmittelbar am Potsdamer Platz — Fernsprecher B 2 — Lühow 4939. 2. Schwabenwirt August Kettler, Berlin W 30, Köpstr. 31, zwischen Scala und Kollendorf-Platz, Fernsprecher: B 5 — 3063 —, ein zweites Geschäft, demselben Inhaber gehörig, ist: Kottlers Gasthaus zur Linde — Das Berliner Künstlerlokal, Berlin W 50, Marburgerstraße 2, Fernsprecher B 4 — 6934 —, unmittelbar an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche.

Verantwortlich: Verleger: Verlagsanstalt „Das Tagblatt“ Wildbad im Schwarzwald (Inb. Ch. Gatz) Nr. 6, 36. 734. Zur Zeit in Verlags Nr. 4 zählte.

Sprudelnde Gesundheit

und Lebensfreude bringen Ihnen die Diener Ihrer Gesundheit (morgens nüchtern, dann vor Tisch, abends wieder, je ein Glas)

Teinacher Hirschquelle
und Sprudel oder
Imnauer Apollo-Sprudel

Zu haben in Wildbad: Carl Tubach sen., Mineralwasser-Vertr., Tel. 262
Calmbach: Fritz Wurster, Mineralwasserbldg., Tel. 483 Wildbad

Pensionshaus

in guter ruhiger Lage, möglichst Garten, sofort oder später mit Vorkaufsrecht

zu pachten gesucht.

Ausführliche Angebote mit Preis und Uebernachtnummer erhalten unter P. R. 171 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.



„Gasthaus zum Bahnhof“ Calmbach

Sonntag, den 26. Juli 1936

TANZ

(Streicherorchester)
Hierzu wird freundlich eingeladen.

Teppichhaus Burghard

Pforzheim / Deimlingstr. 15

Grosses Lager in

Teppichen — Läufer — Vorlagen —
Diwandecken — Tischdecken — Filet-
decken — Sofakissen — Gardinen
Dekorationsstoffen — Stores — Spann-
stoffe — Badematten
zu den billigsten Preisen. Lieferung franko Haus.

Evangelischer Gottesdienst.

- 7. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 26. Juli 1936
8 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtpfarrer Dauber
9 1/2 Uhr Predigt (Text: Hebräer 12, 511; Lied 39), Stadtpfarrer Dauber
10 1/4 Uhr Kindergottesdienst (Taufe)
8 Uhr Abendbischtsstunde, Stadtvicar Schmid
- Dienstag, den 28. Juli 1936
8 1/4 Uhr abends Bibelstunde im Christl. Hospiz
- Mittwoch, den 29. Juli 1936
8 1/2 Uhr abends Mädchenkreis 1 im Gemeindefaal
- Donnerstag, den 30. Juli 1936
4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift
6 1/2 Uhr nachmittags Männliche Jugend

In Sprollenhaus.

- 7. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 26. Juli 1936
9 1/4 Uhr Predigt, anschl. Christenlehre, Stadtvicar Schmid

Katholischer Gottesdienst.

- 8. Sonntag nach Pfingsten (26. Juli)
7 und 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt, von 10 bis 11 Uhr Messen, 11 1/2 Uhr Messen, 12 Uhr Messen, 12 1/2 Uhr Messen, 13 Uhr Messen, 13 1/2 Uhr Messen, 14 Uhr Messen, 14 1/2 Uhr Messen, 15 Uhr Messen, 15 1/2 Uhr Messen, 16 Uhr Messen, 16 1/2 Uhr Messen, 17 Uhr Messen, 17 1/2 Uhr Messen, 18 Uhr Messen, 18 1/2 Uhr Messen, 19 Uhr Messen, 19 1/2 Uhr Messen, 20 Uhr Messen, 20 1/2 Uhr Messen, 21 Uhr Messen, 21 1/2 Uhr Messen, 22 Uhr Messen, 22 1/2 Uhr Messen, 23 Uhr Messen, 23 1/2 Uhr Messen, 24 Uhr Messen, 24 1/2 Uhr Messen, 25 Uhr Messen, 25 1/2 Uhr Messen, 26 Uhr Messen, 26 1/2 Uhr Messen, 27 Uhr Messen, 27 1/2 Uhr Messen, 28 Uhr Messen, 28 1/2 Uhr Messen, 29 Uhr Messen, 29 1/2 Uhr Messen, 30 Uhr Messen, 30 1/2 Uhr Messen, 31 Uhr Messen, 31 1/2 Uhr Messen, 32 Uhr Messen, 32 1/2 Uhr Messen, 33 Uhr Messen, 33 1/2 Uhr Messen, 34 Uhr Messen, 34 1/2 Uhr Messen, 35 Uhr Messen, 35 1/2 Uhr Messen, 36 Uhr Messen, 36 1/2 Uhr Messen, 37 Uhr Messen, 37 1/2 Uhr Messen, 38 Uhr Messen, 38 1/2 Uhr Messen, 39 Uhr Messen, 39 1/2 Uhr Messen, 40 Uhr Messen, 40 1/2 Uhr Messen, 41 Uhr Messen, 41 1/2 Uhr Messen, 42 Uhr Messen, 42 1/2 Uhr Messen, 43 Uhr Messen, 43 1/2 Uhr Messen, 44 Uhr Messen, 44 1/2 Uhr Messen, 45 Uhr Messen, 45 1/2 Uhr Messen, 46 Uhr Messen, 46 1/2 Uhr Messen, 47 Uhr Messen, 47 1/2 Uhr Messen, 48 Uhr Messen, 48 1/2 Uhr Messen, 49 Uhr Messen, 49 1/2 Uhr Messen, 50 Uhr Messen, 50 1/2 Uhr Messen, 51 Uhr Messen, 51 1/2 Uhr Messen, 52 Uhr Messen, 52 1/2 Uhr Messen, 53 Uhr Messen, 53 1/2 Uhr Messen, 54 Uhr Messen, 54 1/2 Uhr Messen, 55 Uhr Messen, 55 1/2 Uhr Messen, 56 Uhr Messen, 56 1/2 Uhr Messen, 57 Uhr Messen, 57 1/2 Uhr Messen, 58 Uhr Messen, 58 1/2 Uhr Messen, 59 Uhr Messen, 59 1/2 Uhr Messen, 60 Uhr Messen, 60 1/2 Uhr Messen, 61 Uhr Messen, 61 1/2 Uhr Messen, 62 Uhr Messen, 62 1/2 Uhr Messen, 63 Uhr Messen, 63 1/2 Uhr Messen, 64 Uhr Messen, 64 1/2 Uhr Messen, 65 Uhr Messen, 65 1/2 Uhr Messen, 66 Uhr Messen, 66 1/2 Uhr Messen, 67 Uhr Messen, 67 1/2 Uhr Messen, 68 Uhr Messen, 68 1/2 Uhr Messen, 69 Uhr Messen, 69 1/2 Uhr Messen, 70 Uhr Messen, 70 1/2 Uhr Messen, 71 Uhr Messen, 71 1/2 Uhr Messen, 72 Uhr Messen, 72 1/2 Uhr Messen, 73 Uhr Messen, 73 1/2 Uhr Messen, 74 Uhr Messen, 74 1/2 Uhr Messen, 75 Uhr Messen, 75 1/2 Uhr Messen, 76 Uhr Messen, 76 1/2 Uhr Messen, 77 Uhr Messen, 77 1/2 Uhr Messen, 78 Uhr Messen, 78 1/2 Uhr Messen, 79 Uhr Messen, 79 1/2 Uhr Messen, 80 Uhr Messen, 80 1/2 Uhr Messen, 81 Uhr Messen, 81 1/2 Uhr Messen, 82 Uhr Messen, 82 1/2 Uhr Messen, 83 Uhr Messen, 83 1/2 Uhr Messen, 84 Uhr Messen, 84 1/2 Uhr Messen, 85 Uhr Messen, 85 1/2 Uhr Messen, 86 Uhr Messen, 86 1/2 Uhr Messen, 87 Uhr Messen, 87 1/2 Uhr Messen, 88 Uhr Messen, 88 1/2 Uhr Messen, 89 Uhr Messen, 89 1/2 Uhr Messen, 90 Uhr Messen, 90 1/2 Uhr Messen, 91 Uhr Messen, 91 1/2 Uhr Messen, 92 Uhr Messen, 92 1/2 Uhr Messen, 93 Uhr Messen, 93 1/2 Uhr Messen, 94 Uhr Messen, 94 1/2 Uhr Messen, 95 Uhr Messen, 95 1/2 Uhr Messen, 96 Uhr Messen, 96 1/2 Uhr Messen, 97 Uhr Messen, 97 1/2 Uhr Messen, 98 Uhr Messen, 98 1/2 Uhr Messen, 99 Uhr Messen, 99 1/2 Uhr Messen, 100 Uhr Messen, 100 1/2 Uhr Messen, 101 Uhr Messen, 101 1/2 Uhr Messen, 102 Uhr Messen, 102 1/2 Uhr Messen, 103 Uhr Messen, 103 1/2 Uhr Messen, 104 Uhr Messen, 104 1/2 Uhr Messen, 105 Uhr Messen, 105 1/2 Uhr Messen, 106 Uhr Messen, 106 1/2 Uhr Messen, 107 Uhr Messen, 107 1/2 Uhr Messen, 108 Uhr Messen, 108 1/2 Uhr Messen, 109 Uhr Messen, 109 1/2 Uhr Messen, 110 Uhr Messen, 110 1/2 Uhr Messen, 111 Uhr Messen, 111 1/2 Uhr Messen, 112 Uhr Messen, 112 1/2 Uhr Messen, 113 Uhr Messen, 113 1/2 Uhr Messen, 114 Uhr Messen, 114 1/2 Uhr Messen, 115 Uhr Messen, 115 1/2 Uhr Messen, 116 Uhr Messen, 116 1/2 Uhr Messen, 117 Uhr Messen, 117 1/2 Uhr Messen, 118 Uhr Messen, 118 1/2 Uhr Messen, 119 Uhr Messen, 119 1/2 Uhr Messen, 120 Uhr Messen, 120 1/2 Uhr Messen, 121 Uhr Messen, 121 1/2 Uhr Messen, 122 Uhr Messen, 122 1/2 Uhr Messen, 123 Uhr Messen, 123 1/2 Uhr Messen, 124 Uhr Messen, 124 1/2 Uhr Messen, 125 Uhr Messen, 125 1/2 Uhr Messen, 126 Uhr Messen, 126 1/2 Uhr Messen, 127 Uhr Messen, 127 1/2 Uhr Messen, 128 Uhr Messen, 128 1/2 Uhr Messen, 129 Uhr Messen, 129 1/2 Uhr Messen, 130 Uhr Messen, 130 1/2 Uhr Messen, 131 Uhr Messen, 131 1/2 Uhr Messen, 132 Uhr Messen, 132 1/2 Uhr Messen, 133 Uhr Messen, 133 1/2 Uhr Messen, 134 Uhr Messen, 134 1/2 Uhr Messen, 135 Uhr Messen, 135 1/2 Uhr Messen, 136 Uhr Messen, 136 1/2 Uhr Messen, 137 Uhr Messen, 137 1/2 Uhr Messen, 138 Uhr Messen, 138 1/2 Uhr Messen, 139 Uhr Messen, 139 1/2 Uhr Messen, 140 Uhr Messen, 140 1/2 Uhr Messen, 141 Uhr Messen, 141 1/2 Uhr Messen, 142 Uhr Messen, 142 1/2 Uhr Messen, 143 Uhr Messen, 143 1/2 Uhr Messen, 144 Uhr Messen, 144 1/2 Uhr Messen, 145 Uhr Messen, 145 1/2 Uhr Messen, 146 Uhr Messen, 146 1/2 Uhr Messen, 147 Uhr Messen, 147 1/2 Uhr Messen, 148 Uhr Messen, 148 1/2 Uhr Messen, 149 Uhr Messen, 149 1/2 Uhr Messen, 150 Uhr Messen, 150 1/2 Uhr Messen, 151 Uhr Messen, 151 1/2 Uhr Messen, 152 Uhr Messen, 152 1/2 Uhr Messen, 153 Uhr Messen, 153 1/2 Uhr Messen, 154 Uhr Messen, 154 1/2 Uhr Messen, 155 Uhr Messen, 155 1/2 Uhr Messen, 156 Uhr Messen, 156 1/2 Uhr Messen, 157 Uhr Messen, 157 1/2 Uhr Messen, 158 Uhr Messen, 158 1/2 Uhr Messen, 159 Uhr Messen, 159 1/2 Uhr Messen, 160 Uhr Messen, 160 1/2 Uhr Messen, 161 Uhr Messen, 161 1/2 Uhr Messen, 162 Uhr Messen, 162 1/2 Uhr Messen, 163 Uhr Messen, 163 1/2 Uhr Messen, 164 Uhr Messen, 164 1/2 Uhr Messen, 165 Uhr Messen, 165 1/2 Uhr Messen, 166 Uhr Messen, 166 1/2 Uhr Messen, 167 Uhr Messen, 167 1/2 Uhr Messen, 168 Uhr Messen, 168 1/2 Uhr Messen, 169 Uhr Messen, 169 1/2 Uhr Messen, 170 Uhr Messen, 170 1/2 Uhr Messen, 171 Uhr Messen, 171 1/2 Uhr Messen, 172 Uhr Messen, 172 1/2 Uhr Messen, 173 Uhr Messen, 173 1/2 Uhr Messen, 174 Uhr Messen, 174 1/2 Uhr Messen, 175 Uhr Messen, 175 1/2 Uhr Messen, 176 Uhr Messen, 176 1/2 Uhr Messen, 177 Uhr Messen, 177 1/2 Uhr Messen, 178 Uhr Messen, 178 1/2 Uhr Messen, 179 Uhr Messen, 179 1/2 Uhr Messen, 180 Uhr Messen, 180 1/2 Uhr Messen, 181 Uhr Messen, 181 1/2 Uhr Messen, 182 Uhr Messen, 182 1/2 Uhr Messen, 183 Uhr Messen, 183 1/2 Uhr Messen, 184 Uhr Messen, 184 1/2 Uhr Messen, 185 Uhr Messen, 185 1/2 Uhr Messen, 186 Uhr Messen, 186 1/2 Uhr Messen, 187 Uhr Messen, 187 1/2 Uhr Messen, 188 Uhr Messen, 188 1/2 Uhr Messen, 189 Uhr Messen, 189 1/2 Uhr Messen, 190 Uhr Messen, 190 1/2 Uhr Messen, 191 Uhr Messen, 191 1/2 Uhr Messen, 192 Uhr Messen, 192 1/2 Uhr Messen, 193 Uhr Messen, 193 1/2 Uhr Messen, 194 Uhr Messen, 194 1/2 Uhr Messen, 195 Uhr Messen, 195 1/2 Uhr Messen, 196 Uhr Messen, 196 1/2 Uhr Messen, 197 Uhr Messen, 197 1/2 Uhr Messen, 198 Uhr Messen, 198 1/2 Uhr Messen, 199 Uhr Messen, 199 1/2 Uhr Messen, 200 Uhr Messen, 200 1/2 Uhr Messen, 201 Uhr Messen, 201 1/2 Uhr Messen, 202 Uhr Messen, 202 1/2 Uhr Messen, 203 Uhr Messen, 203 1/2 Uhr Messen, 204 Uhr Messen, 204 1/2 Uhr Messen, 205 Uhr Messen, 205 1/2 Uhr Messen, 206 Uhr Messen, 206 1/2 Uhr Messen, 207 Uhr Messen, 207 1/2 Uhr Messen, 208 Uhr Messen, 208 1/2 Uhr Messen, 209 Uhr Messen, 209 1/2 Uhr Messen, 210 Uhr Messen, 210 1/2 Uhr Messen, 211 Uhr Messen, 211 1/2 Uhr Messen, 212 Uhr Messen, 212 1/2 Uhr Messen, 213 Uhr Messen, 213 1/2 Uhr Messen, 214 Uhr Messen, 214 1/2 Uhr Messen, 215 Uhr Messen, 215 1/2 Uhr Messen, 216 Uhr Messen, 216 1/2 Uhr Messen, 217 Uhr Messen, 217 1/2 Uhr Messen, 218 Uhr Messen, 218 1/2 Uhr Messen, 219 Uhr Messen, 219 1/2 Uhr Messen, 220 Uhr Messen, 220 1/2 Uhr Messen, 221 Uhr Messen, 221 1/2 Uhr Messen, 222 Uhr Messen, 222 1/2 Uhr Messen, 223 Uhr Messen, 223 1/2 Uhr Messen, 224 Uhr Messen, 224 1/2 Uhr Messen, 225 Uhr Messen, 225 1/2 Uhr Messen, 226 Uhr Messen, 226 1/2 Uhr Messen, 227 Uhr Messen, 227 1/2 Uhr Messen, 228 Uhr Messen, 228 1/2 Uhr Messen, 229 Uhr Messen, 229 1/2 Uhr Messen, 230 Uhr Messen, 230 1/2 Uhr Messen, 231 Uhr Messen, 231 1/2 Uhr Messen, 232 Uhr Messen, 232 1/2 Uhr Messen, 233 Uhr Messen, 233 1/2 Uhr Messen, 234 Uhr Messen, 234 1/2 Uhr Messen, 235 Uhr Messen, 235 1/2 Uhr Messen, 236 Uhr Messen, 236 1/2 Uhr Messen, 237 Uhr Messen, 237 1/2 Uhr Messen, 238 Uhr Messen, 238 1/2 Uhr Messen, 239 Uhr Messen, 239 1/2 Uhr Messen, 240 Uhr Messen, 240 1/2 Uhr Messen, 241 Uhr Messen, 241 1/2 Uhr Messen, 242 Uhr Messen, 242 1/2 Uhr Messen, 243 Uhr Messen, 243 1/2 Uhr Messen, 244 Uhr Messen, 244 1/2 Uhr Messen, 245 Uhr Messen, 245 1/2 Uhr Messen, 246 Uhr Messen, 246 1/2 Uhr Messen, 247 Uhr Messen, 247 1/2 Uhr Messen, 248 Uhr Messen, 248 1/2 Uhr Messen, 249 Uhr Messen, 249 1/2 Uhr Messen, 250 Uhr Messen, 250 1/2 Uhr Messen, 251 Uhr Messen, 251 1/2 Uhr Messen, 252 Uhr Messen, 252 1/2 Uhr Messen, 253 Uhr Messen, 253 1/2 Uhr Messen, 254 Uhr Messen, 254 1/2 Uhr Messen, 255 Uhr Messen, 255 1/2 Uhr Messen, 256 Uhr Messen, 256 1/2 Uhr Messen, 257 Uhr Messen, 257 1/2 Uhr Messen, 258 Uhr Messen, 258 1/2 Uhr Messen, 259 Uhr Messen, 259 1/2 Uhr Messen, 260 Uhr Messen, 260 1/2 Uhr Messen, 261 Uhr Messen, 261 1/2 Uhr Messen, 262 Uhr Messen, 262 1/2 Uhr Messen, 263 Uhr Messen, 263 1/2 Uhr Messen, 264 Uhr Messen, 264 1/2 Uhr Messen, 265 Uhr Messen, 265 1/2 Uhr Messen, 266 Uhr Messen, 266 1/2 Uhr Messen, 267 Uhr Messen, 267 1/2 Uhr Messen, 268 Uhr Messen, 268 1/2 Uhr Messen, 269 Uhr Messen, 269 1/2 Uhr Messen, 270 Uhr Messen, 270 1/2 Uhr Messen, 271 Uhr Messen, 271 1/2 Uhr Messen, 272 Uhr Messen, 272 1/2 Uhr Messen, 273 Uhr Messen, 273 1/2 Uhr Messen, 274 Uhr Messen, 274 1/2 Uhr Messen, 275 Uhr Messen, 275 1/2 Uhr Messen, 276 Uhr Messen, 276 1/2 Uhr Messen, 277 Uhr Messen, 277 1/2 Uhr Messen, 278 Uhr Messen, 278 1/2 Uhr Messen, 279 Uhr Messen, 279 1/2 Uhr Messen, 280 Uhr Messen, 280 1/2 Uhr Messen, 281 Uhr Messen, 281 1/2 Uhr Messen, 282 Uhr Messen, 282 1/2 Uhr Messen, 283 Uhr Messen, 283 1/2 Uhr Messen, 284 Uhr Messen, 284 1/2 Uhr Messen, 285 Uhr Messen, 285 1/2 Uhr Messen, 286 Uhr Messen, 286 1/2 Uhr Messen, 287 Uhr Messen, 287 1/2 Uhr Messen, 288 Uhr Messen, 288 1/2 Uhr Messen, 289 Uhr Messen, 289 1/2 Uhr Messen, 290 Uhr Messen, 290 1/2 Uhr Messen, 291 Uhr Messen, 291 1/2 Uhr Messen, 292 Uhr Messen, 292 1/2 Uhr Messen, 293 Uhr Messen, 293 1/2 Uhr Messen, 294 Uhr Messen, 294 1/2 Uhr Messen, 295 Uhr Messen, 295 1/2 Uhr Messen, 296 Uhr Messen, 296 1/2 Uhr Messen, 297 Uhr Messen, 297 1/2 Uhr Messen, 298 Uhr Messen, 298 1/2 Uhr Messen, 299 Uhr Messen, 299 1/2 Uhr Messen, 300 Uhr Messen, 300 1/2 Uhr Messen, 301 Uhr Messen, 301 1/2 Uhr Messen, 302 Uhr Messen, 302 1/2 Uhr Messen, 303 Uhr Messen, 303 1/2 Uhr Messen, 304 Uhr Messen, 304 1/2 Uhr Messen, 305 Uhr Messen, 305 1/2 Uhr Messen, 306 Uhr Messen, 306 1/2 Uhr Messen, 307 Uhr Messen, 307 1/2 Uhr Messen, 308 Uhr Messen, 308 1/2 Uhr Messen, 309 Uhr Messen, 309 1/2 Uhr Messen, 310 Uhr Messen, 310 1/2 Uhr Messen, 311 Uhr Messen, 311 1/2 Uhr Messen, 312 Uhr Messen, 312 1/2 Uhr Messen, 313 Uhr Messen, 313 1/2 Uhr Messen, 314 Uhr Messen, 314 1/2 Uhr Messen, 315 Uhr Messen, 315 1/2 Uhr Messen, 316 Uhr Messen, 316 1/2 Uhr Messen, 317 Uhr Messen, 317 1/2 Uhr Messen, 318 Uhr Messen, 318 1/2 Uhr Messen, 319 Uhr Messen, 319 1/2 Uhr Messen, 320 Uhr Messen, 320 1/2 Uhr Messen, 321 Uhr Messen, 321 1/2 Uhr Messen, 322 Uhr Messen, 322 1/2 Uhr Messen, 323 Uhr Messen, 323 1/2 Uhr Messen, 324 Uhr Messen, 324 1/2 Uhr Messen, 325 Uhr Messen, 325 1/2 Uhr Messen, 326 Uhr Messen, 326 1/2 Uhr Messen, 327 Uhr Messen, 327 1/2 Uhr Messen, 328 Uhr Messen, 328 1/2 Uhr Messen, 329 Uhr Messen, 329 1/2 Uhr Messen, 330 Uhr Messen, 330 1/2 Uhr Messen, 331 Uhr Messen, 331 1/2 Uhr Messen, 332 Uhr Messen, 332 1/2 Uhr Messen, 333 Uhr Messen, 333 1/2 Uhr Messen, 334 Uhr Messen, 334 1/2 Uhr Messen, 335 Uhr Messen, 335 1/2 Uhr Messen, 336 Uhr Messen, 336 1/2 Uhr Messen, 337 Uhr Messen, 337 1/2 Uhr Messen, 338 Uhr Messen, 338 1/2 Uhr Messen, 339 Uhr Messen, 339 1/2 Uhr Messen, 340 Uhr Messen, 340 1/2 Uhr Messen, 341 Uhr Messen, 341 1/2 Uhr Messen, 342 Uhr Messen, 342 1/2 Uhr Messen, 343 Uhr Messen, 343 1/2 Uhr Messen, 344 Uhr Messen, 344 1/2 Uhr Messen, 345 Uhr Messen, 345 1/2 Uhr Messen, 346 Uhr Messen, 346 1/2 Uhr Messen, 347 Uhr Messen, 347 1/2 Uhr Messen, 348 Uhr Messen, 348 1/2 Uhr Messen, 349 Uhr Messen, 349 1/2 Uhr Messen, 350 Uhr Messen, 350 1/2 Uhr Messen, 351 Uhr Messen, 351 1/2 Uhr Messen, 352 Uhr Messen, 352 1/2 Uhr Messen, 353 Uhr Messen, 353 1/2 Uhr Messen, 354 Uhr Messen, 354 1/2 Uhr Messen, 355 Uhr Messen, 355 1/2 Uhr Messen, 356 Uhr Messen, 356 1/2 Uhr Messen, 357 Uhr Messen, 357 1/2 Uhr Messen, 358 Uhr Messen, 358 1/2 Uhr Messen, 359 Uhr Messen, 359 1/2 Uhr Messen, 360 Uhr Messen, 360 1/2 Uhr Messen, 361 Uhr Messen, 361 1/2 Uhr Messen, 362 Uhr Messen, 362 1/2 Uhr Messen, 363 Uhr Messen, 363 1/2 Uhr Messen, 364 Uhr Messen, 364 1/2 Uhr Messen, 365 Uhr Messen, 365 1/2 Uhr Messen, 366 Uhr Messen, 366 1/2 Uhr Messen, 367 Uhr Messen, 367 1/2 Uhr Messen, 368 Uhr Messen, 368 1/2 Uhr Messen, 369 Uhr Messen, 369 1/2 Uhr Messen, 370 Uhr Messen, 370 1/2 Uhr Messen, 371 Uhr Messen, 371 1/2 Uhr Messen, 372 Uhr Messen, 372 1/2 Uhr Messen, 373 Uhr Messen, 373 1/2 Uhr Messen, 374 Uhr Messen, 374 1/2 Uhr Messen, 375 Uhr Messen, 375 1/2 Uhr Messen, 376 Uhr Messen, 376 1/2 Uhr Messen, 377 Uhr Messen, 377 1/2 Uhr Messen, 378 Uhr Messen, 378 1/2 Uhr Messen, 379 Uhr Messen, 379 1/2 Uhr Messen, 380 Uhr Messen, 380 1/2 Uhr Messen, 381 Uhr Messen, 381 1/2 Uhr Messen, 382 Uhr Messen, 382 1/2 Uhr Messen, 383 Uhr Messen, 383 1/2 Uhr Messen, 384 Uhr Messen, 384 1/2 Uhr Messen, 385 Uhr Messen, 385 1/2 Uhr Messen, 386 Uhr Messen, 386 1/2 Uhr Messen, 387 Uhr Messen, 387 1/2 Uhr Messen, 388 Uhr Messen, 388 1/2 Uhr Messen, 389 Uhr Messen, 389 1/2 Uhr Messen, 390 Uhr Messen, 390 1/2 Uhr Messen, 391 Uhr Messen, 391 1/2 Uhr Messen, 392 Uhr Messen, 392 1/2 Uhr Messen, 393 Uhr Messen, 393 1/2 Uhr Messen, 394 Uhr Messen, 394 1/2 Uhr Messen, 395 Uhr Messen, 395 1/2 Uhr Messen, 396 Uhr Messen, 396 1/2 Uhr Messen, 397 Uhr Messen, 397 1/2 Uhr Messen, 398 Uhr Messen, 398 1/2 Uhr Messen, 399 Uhr Messen, 399 1/2 Uhr Messen, 400 Uhr Messen, 400 1/2 Uhr Messen, 401 Uhr Messen, 401 1/2 Uhr Messen, 402 Uhr Messen, 402 1/2 Uhr Messen, 403 Uhr Messen, 403 1/2 Uhr Messen, 404 Uhr Messen, 404 1/2 Uhr Messen, 405 Uhr Messen, 405 1/2 Uhr Messen, 406 Uhr Messen, 406 1/2 Uhr Messen, 407 Uhr Messen, 407 1/2 Uhr Messen, 408 Uhr Messen, 408 1/2 Uhr Messen, 409 Uhr Messen, 409 1/2 Uhr Messen, 410 Uhr Messen, 410 1/2 Uhr Messen, 411 Uhr Messen, 411 1/2 Uhr Messen, 412 Uhr Messen, 412 1/2 Uhr Messen, 413 Uhr Messen, 413 1/2 Uhr Messen, 414 Uhr Messen, 414 1/2 Uhr Messen, 415 Uhr Messen, 415 1/2 Uhr Messen, 416 Uhr Messen, 416 1/2 Uhr Messen, 417 Uhr Messen, 417 1/2 Uhr Messen, 418 Uhr Messen, 418 1/2 Uhr Messen, 419 Uhr Messen, 419 1/2 Uhr Messen, 420 Uhr Messen, 420 1/2 Uhr Messen, 421 Uhr Messen, 421 1/2 Uhr Messen, 422 Uhr Messen, 422 1/2 Uhr Messen, 423 Uhr Messen, 423 1/2 Uhr Messen, 424 Uhr Messen, 424 1/2 Uhr Messen, 425 Uhr Messen, 425 1/2 Uhr Messen, 426 Uhr Messen, 426 1/2 Uhr Messen, 427 Uhr Messen, 427 1/2 Uhr Messen, 428 Uhr Messen, 428 1/2 Uhr Messen, 429 Uhr Messen, 429 1/2 Uhr Messen, 430 Uhr Messen, 430 1/2 Uhr Messen, 431 Uhr Messen, 431 1/2 Uhr Messen, 432 Uhr Messen, 432 1/2 Uhr Messen, 433 Uhr Messen, 433 1/2 Uhr Messen, 434 Uhr Messen, 434 1/2 Uhr Messen, 435 Uhr Messen, 435 1/2 Uhr Messen, 436 Uhr Messen, 436 1/2 Uhr Messen, 437 Uhr Messen, 437 1/2 Uhr Messen, 438 Uhr Messen, 438 1/2 Uhr Messen, 439 Uhr Messen, 439 1/2 Uhr Messen, 440 Uhr Messen, 440 1/2 Uhr Messen, 441 Uhr Messen, 441 1/2 Uhr Messen, 442 Uhr Messen, 442 1/2 Uhr Messen, 443 Uhr Messen, 443 1/2 Uhr Messen, 444 Uhr Messen, 444 1/2 Uhr Messen, 445 Uhr Messen, 445 1/2 Uhr Messen, 446 Uhr Messen, 446 1/2 Uhr Messen, 447 Uhr Messen, 447 1/2 Uhr Messen, 448 Uhr Messen, 448 1/2 Uhr Messen, 449 Uhr Messen, 449 1/2 Uhr Messen, 450 Uhr Messen, 450 1/2 Uhr Messen, 451 Uhr Messen, 451 1/2 Uhr Messen, 452 Uhr Messen, 452 1/2 Uhr Messen, 453 Uhr Messen, 453 1/2 Uhr Messen, 454 Uhr Messen, 454 1/2 Uhr Messen, 455 Uhr Messen, 455 1/2 Uhr Messen, 456 Uhr Messen, 456 1/2 Uhr Messen, 457 Uhr Messen, 457 1/2 Uhr Messen, 458 Uhr Messen, 458 1/2 Uhr Messen, 459 Uhr Messen, 459 1/2 Uhr Messen, 460 Uhr Messen, 460 1/2 Uhr Messen, 461 Uhr Messen, 461 1/2 Uhr Messen, 462 Uhr Messen, 462 1/2 Uhr Messen, 463 Uhr Messen, 463 1/2 Uhr Messen, 464 Uhr Messen, 464 1/2 Uhr Messen, 465 Uhr Messen, 465 1/2 Uhr Messen, 466 Uhr Messen, 466 1/2 Uhr Messen, 467 Uhr Messen, 467 1/2 Uhr Messen, 468 Uhr Messen, 468 1/2 Uhr Messen, 469 Uhr Messen, 469 1/2 Uhr Messen, 470 Uhr Messen, 470 1/2 Uhr Messen, 471 Uhr Messen, 471 1/2 Uhr Messen, 472 Uhr Messen, 472 1/2 Uhr Messen, 473 Uhr Messen, 473 1/2 Uhr Messen, 474 Uhr Messen, 474 1/2 Uhr Messen, 475 Uhr Messen, 475 1/2 Uhr Messen, 476 Uhr Messen, 476 1/2 Uhr Messen, 477 Uhr Messen, 477 1/2 Uhr Messen, 478 Uhr Messen, 478 1/2 Uhr Messen, 479 Uhr Messen, 479 1/2 Uhr Messen, 480 Uhr Messen, 480 1/2 Uhr Messen, 481 Uhr Messen, 481 1/2 Uhr Messen, 482 Uhr Messen, 482 1/2 Uhr Messen, 483 Uhr Messen, 483 1/2 Uhr Messen, 484 Uhr Messen, 484 1/2 Uhr Messen, 485 Uhr Messen, 485 1/2 Uhr Messen, 486 Uhr Messen, 486 1/2 Uhr Messen, 487 Uhr Messen, 487 1/2 Uhr Messen, 488 Uhr Messen, 488 1/2 Uhr Messen, 489 Uhr Messen, 489 1/2 Uhr Messen, 490 Uhr Messen, 490 1/2 Uhr Messen, 491 Uhr Messen, 491 1/2 Uhr Messen, 492 Uhr Messen, 492 1/2 Uhr Messen, 493 Uhr Messen, 493 1/2 Uhr Messen, 494 Uhr Messen, 494 1/2 Uhr Messen, 495 Uhr Messen, 495 1/2 Uhr Messen, 496 Uhr Messen, 496 1/2 Uhr Messen, 497 Uhr Messen, 497 1/2 Uhr Messen, 498 Uhr Messen, 498 1/2 Uhr Messen, 499 Uhr Messen, 499 1/2 Uhr Messen, 500 Uhr Messen, 500 1/2 Uhr Messen, 501 Uhr Messen, 501 1/2 Uhr Messen,